

***Limenitis populi*, Grosser Eisvogel**

Rote Liste 2 (stark gefährdet)

Verbreitung in Graubünden: Äusserst zerstreut in Nord- und Mittelbünden sowie im Misox und Bergell. Aus dem Prättigau, dem Landwassertal, dem Unterengadin und dem Puschlav nur alte Nachweise.

Lebensraum: Grössere, warme und luftfeuchte, strukturreiche Wälder mit reichem Vorkommen von Zitterpappeln in allen Altersklassen. *L. populi* kommt in der Landwirtschaftlichen Nutzfläche nicht vor.

Raupenfutterpflanzen: Überwiegend Zitterpappel (*Populus tremulus*), gelegentlich auch Schwarzpappeln (*P. nigra*) oder Hybridpappeln (*P. x canadensis*). Genutzt werden häufig halbschattige, randständige Pflanzen.

Bevorzugte Saugpflanzen: Besucht praktisch keine Blüten. Saugt gerne an frischem Kot, an Baumsäften oder auf feuchten Bodenstellen.

Phänologie und Entwicklungsbiologie: 1 Generation/Jahr

Falter: Flugzeit Juni und Juli

Ei: Mitte Juni – Mitte August, auf der Blattoberseite der Futterpflanze

Raupe: Mitte Juli – Ende Mai, auf den Blättern der Futterpflanze. Überwintert in einer selbstgebauten Blattröhre, welche an einem Zweig der Futterpflanze befestigt wird.

Puppe: Mitte Mai – Mitte Juni, an einem Blatt oder Zweig der Futterpflanze.

Massnahmen: Entsprechend dem Lebensraum von *L. populi* beziehen sich alle Aufwertungsmassnahmen auf den Wald, nicht auf die Landwirtschaftliche Nutzfläche!

- Erhalten und Fördern von Zitterpappeln, v. a. in Nieder- und Mittelwäldern.
- Anpflanzen lichter Zitterpappelbestände auf geeigneten Schlagflächen
- Keine Meisennistkästen in potenziellen *L. populi*-Wäldern anbringen.



Foto: Roger Gibbons, www.butterfliesoffrance.com